

Aldorf | Theateraufführungen im «Winkel» vom 21. und 22. August

Flüchtlingstag mit gelungener «Reise zum Mond»

Georg Epp

Hoffnungsvoll, dass das Größte bereits vorbei sein würde, wurde der diesjährige Urner Flüchtlingstag vom Frühjahr in den Spätsommer, konkret auf den 21./22. August, verschoben. Die Organisatoren verzichteten dabei infolge Coronavirus auf das übliche Rahmenprogramm und setzten voll und ganz auf das von Lory Schranz realisierte Flüchtlingstheater «Eine Reise zum Mond». Die Urner Flüchtlingfamilie freute sich, dass das Theater von Lory Schranz im Mehrzweckgebäude Winkel in Aldorf dann auch tatsächlich durchgeführt werden konnte.

Da die nötigen Distanzregeln eingehalten werden mussten, waren die reduzierten Plätze im kleinen Theater im «Winkel» an den drei offiziellen Vorstellungen nach der Hauptprobe jeweils sehr schnell besetzt. Irgendwie spürte man die Freude, dass der Flüchtlingstag in kleinerem Rahmen doch noch abgehalten werden konnte. Vor drei Jahren beschloss der Kanton Uri im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP), im Förderbereich des gesellschaftlichen Zusammenlebens die Entwicklung von Projekten voranzutreiben, welche die Begegnungen zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Uri unterstützen.

Gelungene Mischung

Das Glück wollte es, dass die bekannte Theaterfrau Lory Schranz sich schon immer für Menschen interessierte, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Sie entwickelte eine Serie mit Workshops in den Sparten Musik, Tanz und Theater, und für den musikalischen Bereich fand sie die Unterstützung



Im Theater «Eine Reise zum Mond» zauberten Einheimische und Migranten tolle Gesamtbilder auf die Bühne.

FOTO: GEORG EPP

des Musikers Felix Gisler. Von Anfang an mit dabei war auch Susanne Eigenheer, welche mit ihrer Theaterarbeit mit Migrantinnen und Migranten im Treffpunkt26 bereits Erfahrungen sammeln konnte. Somit war es für Lory Schranz relativ einfach, eine gelungene Mischung aus Einheimischen und Migranten für das Theaterstück «Eine Reise zum Mond» zu begeistern. Fast alle Schauspielerinnen und Schauspieler standen erstmals auf der Theaterbühne, so auch Regula Waldmeier aus Flüelen, die wohl die grösste Hauptrolle übernahm. Im Theaterstück wurden in lockerer Art Geschichten der Migranten

integriert, alle Spielerinnen und Spieler kamen auch via Video zu Wort und konnten kurz ihre Herkunft schildern. Jeder Flüchtling hat irgendwann eine «Reise zum Mond» oder besser gesagt eine Flucht ins Ungewisse angetreten, und so hat auch jeder eine andere Geschichte, sei er aus Eritrea, Sri Lanka, Tibet, Kurdistan, Brasilien et cetera, zu erzählen. In einem besonderen Bühnenbild präsentierten alle Migranten auch ihre Muttersprache in einer Art Telefonkonferenz. Das Begegnungsprojekt der besonderen Art erzählte – humorvoll und trotzdem tief sinnig – von den Träumen, Hoffnungen und He-

rausforderungen bei der Ankunft in einer neuen Heimat. Alle Themen der Integration wie Sprache, Schule, Liebe, Familie, Trennung, Heimweh, Glück, Pech, Wünsche, Träume, Arbeit et cetera waren im Theater wunderbar enthalten. Die Theaterbesucherinnen und -besucher staunten, was Lory Schranz mit bescheidenem Budget zusammen mit den 18 Laienschauspielern auf die Bühne zauberte. Die Besucherinnen und Besucher bestätigten den wunderbaren Gesamteindruck mit grossem Applaus, vor allem für die Migranten brauchte es viel Mut, erstmals auf der Bühne zu stehen.

Hoffen auf volles Programm im nächsten Jahr

Der Eintritt war – auch dank der freundlichen Unterstützung durch die Interkulturelle Begegnung Uri, der Gemeinde Aldorf und des Kantons Uri – frei, und für die nötigen Corona-bedingten Massnahmen bestand ein gut umgesetztes Schutzkonzept. Die für den Flüchtlingstag verantwortlichen Organisationen – das Schweizerische Rote Kreuz und das Hilfswerk der Kirchen Uri – hoffen, im kommenden Jahr wieder das volle Programm, darunter auch das im letzten Jahr viel beachtete Streetfoodfestival – umsetzen zu können.



Hinten, von links: Suzanne Dittli, Anni Loretz, Brigitte Vetter und Anna Arnold; vorne, von links: Andrea Gisler, Petra Furrer, Klara Zraggen und Cornelia Gisler-Musch. Zum Entlastungsdienst des SRK Uri gehören auch Maya Herger sowie Dorothea Ziegler.

FOTO: SRK URI

Jubiläum | Entlastungsdienst des SRK Uri

Zum 15-jährigen Bestehen eine kleine Feier im «Nussbäumli» genossen

Die Mitarbeitenden des SRK-Entlastungsdienstes betreuen die Angehörigen zu Hause im gewohnten Umfeld und ermöglichen somit den pflegenden Angehörigen eine Verschnaufpause. Diese Auszeit ist enorm wichtig, damit die Balance zwischen Beanspruchung und Erholung nicht aus dem Gleichgewicht gerät und pflegende Angehörige

zu sich selber Sorge tragen und sich Zeit für sich nehmen können. In einer kleinen Feier im Restaurant Nussbäumli in Aldorf konnte sich das Betreuerinnen-team des Entlastungsdienstes des SRK Uri für pflegende und betreuende Angehörige selber eine kleine Auszeit gönnen und das 15-jährige Bestehen feiern. (e)

FC Schattdorf | Othmar Bissig zum Ehrenmitglied ernannt

Eine GV unter freiem Himmel

Rund 30 der über 600 Mitglieder fanden sich am vergangenen Freitagabend, 21. August, zur 87. Generalversammlung des FC Schattdorf auf dem Sportplatz Grüner Wald ein. Coronabedingt fand die diesjährige Generalversammlung unter freiem Himmel statt, wobei die Mitglieder auf den Tribünenplätzen und der Vorstand auf dem Feld Platz nahmen. FCS-Vereinspräsident René Deplazes blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück und hob dabei insbesondere die Corona-Krise sowie die damit einhergehenden Einschränkungen hervor. René Deplazes bedankte sich bei allen involvierten Personen, die mit viel Verständnis und Entgegenkommen reagiert hatten, sei es bei den Trainern, Spielern, aber auch Sponsoren. Zufrieden zeigte sich auch der abtretende Finanzchef Patrik Müller, der – trotz Corona-Krise – ein den Umständen entsprechend gutes Ergebnis präsentieren konnte.

Wechsel im Vorstand

Im Anschluss an die Ressortberichte stellten sich die Vorstandsmitglieder Ivo Bissig und Ralph Bomatter für weitere zwei Jahre und René Gnos für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Neu in den Vorstand gewählt wurden Claudia

Gisler (Finanzchefin), Marco Planzer (Spiko) und Bianca Bulgheroni (Events/Klubhaus). Sie ersetzen die allesamt langjährigen und verdienten Vorstandsmitglieder Patrik Müller, Cornelia Gisler, Petra Truttmann und Damian Baumann, denen Vereinspräsident René Deplazes einen grossen Dank für ihre Verdienste aussprach.

Zwei neue Freimitglieder

Im Rahmen der Ehrungen schlug der Vorstand Othmar Bissig als neues Ehrenmitglied vor. Othmar Bissig ist seit mehreren Jahren in verschiedensten Funktionen aktiv

und verdiente sich die Auszeichnung dadurch redlich. Mit einem kräftigen Applaus bestätigte die Versammlung die Wahl des neuen Ehrenmitglieds. Einen grossen Applaus erhielten auch Karl «Tschämber» Imholz und Petra Truttmann, die zu Freimitglieder gewählt wurden. Abgerundet wurde die 87. Generalversammlung sodann mit einem speziellen Dank an Daniel Reichmuth und Karl Reichmuth, die sich über Jahre mit ihrer Tätigkeit zugunsten der Website des FC Schattdorf verdient gemacht haben, sowie mit einem kleinen Stehapéro. (rb)



Von links: FCS-Vereinspräsident René Deplazes mit dem neuen Ehrenmitglied Othmar Bissig und den neuen Freimitgliedern Petra Truttmann und Karl «Tschämber» Imholz.

FOTO: ZVG